

NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES WERKAUSSCHUSSES

DER STADT BURGHAUSEN

IM KLEINEN SITZUNGSSAAL DES RATHAUSES

AM 03.12.2008

FOLGENDE 8 WERKAUSSCHUSS-MITGLIEDER SIND ANWESEND:

Erster Bürgermeister

Herr Hans Steindl

Dritter Bürgermeister

Herr Rupert Bauer Vertretung für Herrn Paul Kokott

Stadtrat

Frau Fini Neumayer Vertretung für Herrn Werner Jedlitschka ab
14:09 Uhr

Herr Roland Resch

Herr Norbert Stadler ab 14:17 Uhr

Herr Gerhard Hübner

Herr Klaus Straußberger

Herr Gunter Strebel

Berichterstatter

Herr Michael Bock

Herr Hubert Altenbuchner

Herr Markus Günthner

Protokollführerin

Frau Julia Salzeder

ENTSCHULDIGT ABWESEND:

Stadtrat

Herr Werner Jedlitschka beruflich verhindert

Herr Franz Kamhuber beruflich verhindert

Herr Paul Kokott beruflich verhindert

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:08 Uhr die öffentliche Sitzung des Werkausschusses. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. **Die Tagesordnung wird genehmigt.**

Mit allen 6 Stimmen.

T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :

1. Beschlüsse gemäß Art. 32 GO

- 1.1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Werkausschuss-Sitzung vom 5. Dezember 2007

2. Sonstiges/Berichte

- 2.1. Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchung vom 4. November 2008
2.2. Wasserschutzgebiet Burghausen, Projektfortschrittsbericht von Herrn Rauch

3. Vorberatung

- 3.1. Prüfung des Jahresabschlusses 2007 durch die Wibera/ Vorlage der Prüfungsberichte mit Feststellungsbeschluss
3.2. Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses vom 1. Juli 2008
3.3. Bestellung der Wibera für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 Eigenbetrieb Stadtwerke
3.4. Vorlage des Wirtschaftsplanes 2009, Eigenbetrieb Stadtwerke (Wasserwerk, Kanalwerk, Stromerzeugung, Bäder)
3.5. Freigabe der Einzelansätze für die vorgesehenen Investitionen im Wirtschaftsplan 2009

Anfragen/Sonstiges

1. Beschlüsse gemäß Art. 32 GO

1.1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Werkausschuss-Sitzung vom 5. Dezember 2007

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Frau Stadträtin Neumaier erscheint um 14:09 Uhr zur Sitzung.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 7 Stimmen

2. Sonstiges/Berichte

2.1. Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchung vom 4. November 2008

Die Trinkwasseruntersuchungen des Labors Dr. Feierabend, Überlingen, haben folgende Werte ergeben:

Brunnen I	04.11.2008	05.11.2007	08.05.2007	07.11.2006	02.05.2006	09.11.2005
Atrazin	0,03 µg/l	0,03 µg/l	0,07 µg/l	0,08 µg/l	0,05 µg/l	0,07 µg/l
Desethylatrazin	0,04 µg/l	0,03 µg/l	0,05 µg/l	0,08 µg/l	0,06 µg/l	0,06 µg/l
Nitrat	37,3 mg/l	38,1 mg/l	35,1 mg/l	35,3 mg/l	33,6 mg/l	35,5 mg/l
Brunnen II	04.11.2008	05.11.2007	08.05.2007	07.11.2006	02.05.2006	09.11.2005
Atrazin	0,04 µg/l	0,03 µg/l	0,09 µg/l	0,07 µg/l	0,04 µg/l	0,06 µg/l
Desethylatrazin	0,06 µg/l	0,03 µg/l	0,10 µg/l	0,09 µg/l	0,06 µg/l	0,06 µg/l
Nitrat	38,8 mg/l	38,3 mg/l	36,7 mg/l	37,3 mg/l	41,1 mg/l	38,2 mg/l
Pumpwerk Hitzler	04.11.2008	05.11.2007	08.05.2007	07.11.2006	02.05.2006	09.11.2005
Atrazin	0,04 µg/l	0,04 µg/l	0,08 µg/l	0,07 µg/l	0,07 µg/l	0,09 µg/l
Desethylatrazin	0,05 µg/l	0,03 µg/l	0,07 µg/l	0,11 µg/l	0,11 µg/l	0,08 µg/l
Nitrat	40,0 mg/l	40,4 mg/l	37,6 mg/l	38,8 mg/l	38,3 mg/l	38,6 mg/l
Pumpwerk Marienberg	Keine Messung	Keine Messung	08.05.2007	07.11.2006	02.05.2006	09.11.2005
Atrazin			0,07 µg/l	0,07 µg/l	0,05 µg/l	0,06 µg/l
Desethylatrazin			0,06 µg/l	0,08 µg/l	0,06 µg/l	0,06 µg/l
Nitrat			39,5 mg/l	38,3 mg/l	42,3 mg/l	38,8 mg/l
Hochbehälter/ Ortsnetz	04.11.2008	05.11.2007	08.05.2007	07.11.2006	02.05.2006	09.11.2005
Atrazin	< 0,01 µg/l	0,01 µg/l	0,08 µg/l	0,06 µg/l	0,05 µg/l	0,07 µg/l
Desethylatrazin	< 0,02 µg/l	0,00 µg/l	0,05 µg/l	0,06 µg/l	0,06 µg/l	0,06 µg/l
Nitrat	10,1 mg/l	11,2 mg/l	37,3 mg/l	36,4 mg/l	37,2 mg/l	37,0 mg/l
Übergabeschacht Weilhartsforst	04.11.2008	05.11.2007	Keine Messung	Keine Messung	Keine Messung	Keine Messung
Atrazin	0,00 µg/l	0,00 µg/l				
Desethylatrazin	0,00 µg/l	0,00 µg/l				
Nitrat	11,4 mg/l	11,4 mg/l				

Herr Erster Bürgermeister Steindl erklärt, dass das angestrebte Ziel, eine Verbesserung der Wasserqualität zu erlangen, erreicht wurde und trotzdem eine Notversorgung durch unsere eigenen Brunnen weiterhin gewährleistet ist.

Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.

Mit allen 7 Stimmen

2.2. Wasserschutzgebiet Burghausen, Projektfortschrittsbericht von Herrn Rauch

Mit der Werkausschuss-Ladung wurde der Projektfortschrittsbericht 2007 des Herrn Herbert Rauch den Werkausschuss-Mitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Herr Erster Bürgermeister Steindl merkt an, dass sich im Verhältnis zu den letzten Jahren in Bezug auf das Wasserschutzprojekt und dessen Vertragsbedingungen wenig verändert hat.

Herr Erster Bürgermeister Steindl gibt an, dass der Vertrag mit Herrn Rauch um weitere zwei Jahre (2009 und 2010) verlängert wurde, da die Beratung und Kontrolle im Zusammenhang mit dem vom Stadtrat bis 31.12.2010 verlängerten Schutzprogramm notwendig ist.

Herr Stadtrat Strebel will wissen, ob in den letzten Jahren Vertragsstrafen bei Grenzwertüberschreitungen ausgesprochen wurden.

Herr Rauch betont, dass dies seit Jahren nicht mehr vorgekommen sei.

Herr Stadtrat Strebel merkt an, dass im Projektbericht der Futtermittelanbau mit den Nitratwerten ausgewiesen ist und möchte wissen, weshalb hier keine Bodenproben mehr genommen werden.

Herr Rauch erklärt, dass „mit gutem Gewissen“ bei der in 2005 beschlossenen Kostenreduzierung (Anm.: von ca. 185.000 Euro auf 130.000 Euro p.a.) diese Bodenbeprobungen herausgenommen wurden.

Herr Stadtrat Strebel fragt an, weshalb aktuell kein ökologischer Landbau betrieben wird.

Herr Rauch gibt an, dass kürzlich ein Landwirt umgestellt hat, allerdings insgesamt die Anreize für die Landwirte zu schwach sind.

Herr Stadtrat Stadler erscheint um 14:17 Uhr zur Sitzung.

Herr Stadtrat Straußberger möchte wissen, ob eine Überprüfung und Kontrolle der Güllegruben und Mistlagerstätten stattfindet.

Herr Rauch gibt an, dass das Landratsamt für die Kontrolle und eventuellen Auflagen bzw. Bußgeldauferlegung zuständig ist.

Herr Erster Bürgermeister Steindl betont, dass dies nicht zu den Grundaufgaben der Stadt gehört und das Landratsamt als staatliche Behörde dafür verantwortlich ist. Ein Teil der Vereinbarungen der Stadt Burghausen mit den Landwirten betrifft auch die Zeiten der Ausbringung. Hier hat sich die Situation in den letzten Jahren wesentlich verbessert.

Von diesem Bericht wird Kenntnis genommen.

Mit allen 8 Stimmen

3. Vorberatung

3.1. Prüfung des Jahresabschlusses 2007 durch die Wibera/ Vorlage der Prüfungsberichte mit Feststellungsbeschluss

Von der Wibera wurde der Jahresabschluss 2007 der Stadtwerke Burghausen gem. Art. 107 der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) geprüft. Je ein Exemplar des Prüfberichtes wurde an die SPD-, CSU- und UWB-Stadtrats-Fraktionen sowie an die Ausschussgemeinschaft Grüne/FDP ausgegeben.

Die Wibera hat festgestellt, dass die Geschäfte mit der gebotenen Sorgfalt sowie in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften und Satzungsbestimmungen geführt worden sind. Die Geschäftsführung ist daher ordnungsgemäß.

Die Buchführung entspricht den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit; sie ist beweiskräftig.

Der Jahresabschluss ist richtig aus den Büchern entwickelt und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der für das Prüfungsjahr erstellte Geschäftsbericht umfasst einen Lagebericht, Erläuterungsbericht und Anhang. Der Bericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung richtig dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Die Wibera hat daher für den Jahresabschluss 2007 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Stadtwerke erwirtschafteten in den Jahren 2003 bis 2007 jeweils einen Jahresverlust. Gemäß § 8 Abs. 2 Satz 3 der Eigenbetriebsverordnung ist der nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgte Verlustvortrag durch Abbuchung von den Rücklagen in 2008 auszugleichen.

Herr Stadtrat Strebel stellt fest, dass von den Stadtwerken keine Konzessionsabgaben gezahlt werden, da kein Gewinn erzielt wird. Er möchte wissen, ob diese Abgabe im Fall einer Gewinnerzielung gezahlt werden könnte.

Herr Bock erklärt, dass dies dann grundsätzlich möglich wäre.

Herr Erster Bürgermeister Steindl betont, dass bei dem Betriebsergebnis der Stadtwerke in absehbarer Zeit nicht mit einer Gewinnsituation zu rechnen ist. Hier wären grundsätzlich andere Gebühren notwendig, um in die Nähe des Gewinnes zu kommen.

Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Vom Inhalt des Prüfberichtes der Wibera über die Prüfung des Jahresabschlusses 2007 wird Kenntnis genommen. Das Prüfungsergebnis ist öffentlich bekannt zu machen (§ 25 Abs. 4 EBV).
2. Die Bilanzsumme für das Jahr 2007 wird festgestellt mit 25.424.107,41 €
Der Jahresverlust 2007 beträgt 2.047.634,70 €
Der Jahresverlust 2007 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der nicht getilgte Verlustvortrag aus den Jahren 2003 bis 2007 in Höhe von 7.352.084,24 EUR wird durch Abbuchung von den Rücklagen in 2008 ausgeglichen.

Mit allen 8 Stimmen

3.2. Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses vom 1. Juli 2008

Der RPA hat in seiner Sitzung am 01. Juli 2008 die nachfolgenden Anregungen gegeben bzw. Feststellungen getroffen:

Rechnungsjahr 2002 - öffentlich

F 1/2002 (Herr Stadtrat Harrer/Herr Stadtrat Jedlitschka)

Wasserverluste (Geschäftsbericht 2002 – Lagebericht Seite 30)

Es wird festgestellt, dass der Wasserverlust trotz der deutlich verringerten Rohrbrüche von 10,2 % auf 15,7 % gestiegen ist. Hauptursache dafür ist laut Auskunft der Stadtwerke die durch Firmen, die hauptsächlich für die Landesgartenschau tätig sind, unerlaubte bzw. nicht fachgerechte Wasserentnahme aus den Hydranten.

Erledigung 2002:

Die Problematik wurde mit der Geschäftsführung der Landesgartenschau GmbH und den betroffenen Firmen besprochen; seitdem erfolgt die Wasserentnahme nur nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2004:

Die unerlaubte bzw. unsachgemäße Wasserentnahme ist inzwischen abgestellt. Zukünftige Schwankungen beim Wasserverlust werden nunmehr auf defekte Rohrleitungen zurückzuführen sein.

Erledigung 2004:

Seitens der Stadtwerke ist keine Stellungnahme veranlasst.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2005:

Der Wasserverlust war im Jahr 2004 mit 246.000 m³, d. h. 15 %, ebenso hoch wie 2003. Gerade im Hinblick darauf, dass die Stadt ab dem Jahr 2007 Trinkwasser aus Österreich zukaufen wird, muss verstärkt darauf geachtet werden, den Wasserverlust so gering wie möglich zu halten.

Es soll aufgeführt werden, mit welchen Maßnahmen der Verlust dauerhaft auf unter 10 % reduziert werden kann.

Erledigung 2005:

Das Wasserverteilungsnetz in Burghausen ist in vielen Bereichen alt und teilweise im schlechten Zustand. Dies führt zu zahlreichen Undichtigkeiten und Rohrbrüchen. Aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Bodens versickert das Wasser meist, ohne dass oberflächlich ein Schaden zu erkennen ist. Dadurch wird das Auffinden deutlich erschwert.

In der Vergangenheit lagen die Wasserverluste in Burghausen in den meisten Jahren deutlich über 10 % (1998 sogar bei 17 %). Im Jahr 2004 betragen die Wasserverluste 15,2 %. Daher wurde ein Programm gestartet, um die Wasserverluste zu reduzieren:

a) Rohrnetzkontrollen

Das Rohrnetz wurde 2004 komplett und 2005 zu ca. 50 % auf Rohrbrüche und Undichtigkeiten untersucht. Alleine bei der Untersuchung im Herbst 2004 wurden 21 Leckstellen gefunden. Auch in den kommenden Jahren werden jährlich zwischen 50 % und 100 % des Ortsnetzes untersucht.

b) Zoneneinteilung

Um schnellere und genauere Aussagen treffen zu können, ob und in welchen Bereichen ein neuer Rohrbruch aufgetreten ist, werden, sofern es vom erforderlichen Aufwand vertretbar ist, Zonenzähler installiert und wo möglich auf die Fernwirktechnik aufgeschaltet. Unregelmäßigkeiten bei der Wasserabgabe lassen sich so „online“ erkennen und es können sofort und zielgerichtet Maßnahmen ergriffen werden.

c) Rohrnetzsanierung

Leitungsabschnitte, in denen gehäuft Wasserrohrbrüche auftreten, werden von den Stadtwerken saniert. Ziel ist eine Sanierungsquote von 1 bis 2 Prozent des Ortsnetzes jährlich.

Zusätzliche Diskussionspunkte in der Werkausschuss-Sitzung vom 07.12.2005:

Herr Stadtrat Kokott weist insbesondere vor dem Hintergrund des Wasserbezuges aus dem Weilhartsforst ab dem Jahr 2007 auf den hohen Wasserverlust von 15 % hin. Ein Verlust in dieser Höhe würde in Anbetracht des dann zu zahlenden Lieferpreises enorme Kosten für die Stadtwerke verursachen.

Herrn Stadtrat Vornehm erscheint die Sanierungsquote von 1 bis 2 Prozent des Ortsnetzes sehr gering. Es sollte eine Sanierungsquote von 10 bis 20 Prozent angestrebt werden.

In der anschließenden Diskussion, an der sich alle Werkausschuss-Mitglieder beteiligen, sprachen sich die Werkausschuss-Mitglieder für eine mittelfristige schrittweise Sanierung des städtischen Rohrleitungsnetzes aus. Hierzu soll ein Konzept mit einem Realisierungszeitraum von ca. 5 Jahren vorgelegt werden, wobei die bisher praktizierte Bindung an das städtische Straßenbauprogramm nicht zwingend ist.

Zusätzliche Hinweise bzw. Anmerkungen in der Stadtrat-Sitzung vom 14.12.2005:

Herr Stadtrat Kokott wiederholt seinen bereits im Werkausschuss getroffenen Hinweis, wonach in Anbetracht des zu zahlenden Lieferpreises ab dem Jahr 2007 durch den Wasserbezug aus dem Weilhartsforst ein Wasserverlust in Höhe von 15 % enorme Kosten für die Stadtwerke verursachen wird.

Herr Stadtrat Jedlitschka bemerkt, dass im Stadtgebiet insgesamt 175 km Wasserleitungen existieren, davon sind 75 km Hausleitungen und 100 km öffentliche Leitungen. Die Sanierungskosten für 1 km Wasserleitung liegen zwischen 150.000 – 200.000 €. Wenn - wie vorgeschlagen – eine 5-Jahres-Generalsanierung durchgeführt wird, hätte dies zur Folge, dass jährlich für 20 km Wasserleitungen ca. 3 – 4 Mio. € aufgewendet werden müssten. Herr Stadtrat Jedlitschka hält deshalb die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen für effektiver und sinnvoller.

Herr Erster Bürgermeister Steindl wirft ein, dass sich der 5-Jahresplan nicht auf alle 100 km der öffentlichen Wasserleitungen erstrecken soll, sondern vorrangig die 50 bis 60 Jahre alten Leitungen untersucht werden. Das Finanzierungsvolumen wird sich immer um die 400.000 € bewegen.

Erledigung 2005:

Ein Konzept für die mittelfristige Sanierung des städtischen Rohrleitungsnetzes wird erarbeitet und dem Stadtrat in der Juli-Sitzung vorgelegt.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2006:

Der Wasserverlust des Jahres 2005 lag mit 293.000 m³ bei 18,6 %. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2004 um 3 %.

Das Ortsnetz in Burghausen hat eine Länge von etwa 100 km. Davon sind ca. 61 km aus Grauguss (GG), ca. 11 km aus duktilem Guss (GGG), ca. 22 km aus Kunststoff (PVC) und ca. 6 km aus Stahl. Hausanschlüsse, die bis ca. 1995 errichtet wurden, bestehen in der Regel aus Stahl; Hausanschlüsse ab dieser Zeit aus Kunststoff (PE).

Insbesondere bei Leitungen aus Grauguss treten häufig Brüche des Rohres auf. Die Schäden bei Stahlleitungen sind in den meisten Fällen auf Korrosion zurückzuführen. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit tritt in den meisten Fällen an diesen Schadstellen kein Wasser an die Oberfläche, was das Auffinden stark erschwert.

Um auch kleinere und mittlere Schäden zu entdecken, wird mit einer Fachfirma das Wasserrohrnetz systematisch auf Undichtigkeiten untersucht. Bei einer vollständigen Überprüfung des Leitungsnetzes in Burghausen wurden so im Jahr 2004 21 Schadstellen entdeckt. Bei der Überprüfung von 47 km des Ortsnetzes im Jahr 2005 wurden lediglich 4 Schadstellen gefunden. Bedingt durch die hohen Wasserverluste im Jahr 2005 wurde sofort im Jahr 2006 nach Ende der Schneeschmelze und Frostperiode eine vollständige systematische Rohrnetzkontrolle durchgeführt, bei der 30 neue Schadstellen gefunden wurden. Nach deren Reparatur ist die Wasserförderung in den Monaten Mai und Juni messbar gesunken.

Im Hinblick auf die ab dem Jahr 2007 beginnende Wasserlieferung aus dem Weilhartsforst muss verstärkt darauf geachtet werden, den Wasserverlust deutlich zu reduzieren.

Erledigung 2006:

Ein ausführliches Sanierungskonzept wurde in der Juli-Sitzung 2006 dem Stadtrat vorgelegt. Demnach werden jährlich ca. 2 km Ortsnetzleitung sowie die zugehörigen Hausanschlüsse erneuert. Um kleinere Schadstellen im Leitungsnetz zu finden, wird seit 2006 2 mal pro Jahr das Ortsnetz vollständig auf Undichtigkeiten untersucht. Bei der ersten Untersuchung im April wurden 30 Schadstellen gefunden. Des Weiteren wird im Jahr 2007 die an die Fernwirkanlage gekoppelte Zoneneinteilung mit Zwischenzählwerken realisiert sein.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2007:

Der Wasserverlust des Jahres 2006 lag bei 10 %. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Reduzierung um 8 Prozentpunkte.

Als Maßnahme zur Reduzierung des Wasserverlustes wird zur schnelleren Lokalisierung von Rohrbrüchen das Wasserleitungsnetz der Stadt Burghausen mittels Einbau von Zonenzählern in mehrere Zonen unterteilt. Es ist die Einteilung in 6 Zonen angedacht, von denen bereits 4 realisiert sind. Die Zonierung wird noch im Jahr 2007 abgeschlossen.

Die Wasserverbräuche der einzelnen Zonen werden hierbei ständig per Computer überwacht und bei Unregelmäßigkeiten sofort weitere Maßnahmen ergriffen.

Die Verwaltung erstellt für den Stadtrat einen Rohrnetzübersichtsplan, aus dem die Einteilung der Zonen ersichtlich ist.

Erledigung 2007:

Der Ladung liegt ein Zonenzählerplan bei.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2008:

Der Einbau der Zonenzähler wurde mittlerweile abgeschlossen. Der Wasserverlust ist im Jahr 2007 auf äußerst erfreuliche 3,4 % (1,5 % nach DVGW-Arbeitsblatt W 392 / 10 % im Vorjahr, 18,6 % in 2005) gesunken. Der deutschlandweite Durchschnitt beläuft sich auf 7,3 % (Stand 2006).

Allerdings sei schon jetzt darauf hingewiesen, dass der Wert von 2007 für die Zukunft einen extrem anspruchsvollen Vergleichswert darstellt. Bereits kleinere, nicht unmittelbar bemerkte Rohrbrüche könnten dazu führen, den 2008-Wert im Vergleich zu 2007 zu erhöhen. Zielsetzung sollte daher sein, langfristig den deutschlandweiten Durchschnitt nicht zu überschreiten.

Ausschlaggebend für die deutliche Verringerung des Wasserverlustes sind die regelmäßigen Rohrnetzkontrollen, das durchgeführte Sanierungskonzept sowie die Zonierung, durch welche auftretende Rohrbrüche wesentlich schneller erkannt und behoben werden können. Um auch langfristig die niedrigen Wasserverluste halten zu können, muss das Sanierungskonzept konsequent fortgesetzt werden.

Abschließend ist zu bemerken, dass keine zusätzlichen Maßnahmen zur weiteren Verringerung des Wasserverlustes eingeleitet werden müssen.

Zu F1/2002:

Herr Erster Bürgermeister Steindl betont den Erfolg der Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverlustes. Er möchte wissen, welcher Wert für 2008 erwartet wird.

Herr Altenbuchner erklärt, dass die Stadtwerke anhand der derzeitigen Wasserförder- und Bezugsmenge bei Verkaufsmengen auf Vorjahresniveau davon ausgehen, den Wert in 2008 in etwa stabil zu halten. Eine genaue Einschätzung ist aber erst möglich, wenn die Ablesekarten rausgeschickt und die aktuellen Zählerstände mitgeteilt wurden. Zielsetzung für die Folgejahre ist es, den bundesweiten Durchschnitt von 7,3 % nicht zu überschreiten.

Herr Erster Bürgermeister Steindl gibt an, als Vorgabe einen Wert von 5 % zu halten. Um dies zu erreichen, wird das Sanierungskonzept der Stadt konsequent fortgeführt.

Herr Strebel betont, dass es sich hier auch um eine Investition in die Zukunft handelt.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erklärt, dass grundsätzlich bei jeder Straßensanierung auch entsprechende Maßnahmen zur Kontrolle und gegebenenfalls Sanierung des Rohrnetzes durchgeführt werden.

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat ist mit den Erledigungen der Stadtwerke zu den Anregungen und Feststellungen des RPA einverstanden.

Mit allen 8 Stimmen

3.3. Bestellung der Wibera für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 Eigenbetrieb Stadtwerke

Nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung (§ 25, Rd.Nr. 12 EBV) ist die Bestellung eines Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 erforderlich.

Hierzu wurden drei Vergleichsangebote eingeholt, wobei sich das Angebot der Wibera als das wirtschaftlich Günstigste herausgestellt hat.

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 wird die Wibera bestellt.

Mit allen 8 Stimmen

3.4. Vorlage des Wirtschaftsplanes 2009, Eigenbetrieb Stadtwerke (Wasserwerk, Kanalwerk, Stromerzeugung, Bäder)

Der Wirtschaftsplan 2009 wurde mit der Sitzungsladung in Vorabzug an die Mitglieder des Werkausschusses sowie des Stadtrates zur Information ausgegeben.

Die Stadtwerke bitten, den Wirtschaftsplan 2009 in der vorliegenden Fassung anzuerkennen.

Herr Stadtrat Strebel verweist auf Seite 17 der Erläuterungen zum Wirtschaftsplan durch die Bäder und möchte wissen, ob 2009 Helfer wegfallen und weshalb mehr geringfügig Beschäftigte eingestellt werden.

Herr Bäderleiter Günthner erklärt, dass eine Umverteilung beim Personal stattgefunden hat und daher eine weitere Person für die Aufsicht eingeteilt ist. Desweiteren wurden zwei 400-Euro-Kräfte eingestellt.

Herr Erster Bürgermeister Steindl verweist auf die Anlage 1 mit den effektiven Stunden und betont, dass dieser Personalstand ausreichend ist, um damit die nächsten Jahre erfolgreich zu bestreiten.

Herr Stadtrat Strebel fragt an, ob dann die Sicherheit für die Badegäste noch gewährleistet ist.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erklärt, dass das vorhandene Personal zur Aufrechterhaltung eines ordentlichen Badebetriebes ausreichend ist.

Herr Stadtrat Strebel möchte in Bezug auf die Investitionen im Hallenbad wissen, ob es sich beim geplanten Rauchabzug im Umkleidebereich um eine nötige Investition in die Sicherheit handelt.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erklärt, dass einerseits auf Wunsch der Badegäste gehandelt wurde und andererseits die Umsetzung durch ein Brandschutzgutachten zwingend vorgeschrieben ist.

Herr Stadtrat Strebel fragt nach dem aktuellen Stand der Sanierung der Kläranlage.

Herr Erster Bürgermeister Steindl antwortet, das Thema Sanierung der Kläranlage in zwei bis drei Teilschritten anzugehen. Für das Jahr 2009 ist der erste Bauabschnitt mit einer Größenordnung von ca. 600.000 Euro geplant (siehe Wirtschaftsplan). Ein Detailplan hierzu wird von den Stadtwerken/ Kanalwerke erstellt und dem Stadtrat vorgelegt.

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss zu fassen:

- a) Der Stadtrat beschließt den Wirtschaftsplan 2009 Eigenbetrieb Stadtwerke in der vorliegenden Fassung und stellt gemäß dem Erfolgsplan im Einzelnen fest:

Verlust Wasserwerk	./. 684.000,00 €
Gewinn Stromerzeugung	+ 23.500,00 €
Verlust Kanalwerk	./. 688.100,00 €
Verlust Bäder	./. 1.795.715,00 €
Verlust Eigenbetrieb Stadtwerke	<u>./. 3.144.315,00 €</u>

- b) Der Stadtrat genehmigt den Vermögensplan Wirtschaftsjahr 2008 Eigenbetrieb Stadtwerke und stellt im Einzelnen fest:

1. Verfügbare Mittel	5.110.327,00 €
2. Benötigte Mittel	5.110.327,00 €

- c) Der Stadtrat stellt den für Investitionen zur Verfügung stehenden Betrag fest
in Höhe von 1.902.100,00 €.

Mit allen 8 Stimmen

3.5. Freigabe der Einzelansätze für die vorgesehenen Investitionen im Wirtschaftsplan 2009

Die im Wirtschaftsjahr 2008 vorgesehenen Investitionen sind im Vermögensplan (Seite 15) und im Nachweis zu den Investitionen (Seiten 21 - 25) im Einzelnen ausgewiesen.

Die Freigabe der Mittel ist in der Betriebssatzung bzw. in der Geschäftsordnung für den Stadtrat geregelt und obliegt, je nach der Höhe des Einzelansatzes, dem Stadtrat, dem Werkausschuss, dem Bürgermeister und der Werkleitung.

Mittelfreigabe durch	Stadtrat €	Werkausschuss €	Bürgermeister €	Werkleitung €
A) <u>Wasserwerk</u>				
I. Erweiterungen und Erneuerungen im Rohrnetz				
Pos. 1	---	---	25.000	---
Pos. 2	---	---	10.000	---
Pos. 3	---	---	20.000	---
Pos. 4	---	---	20.000	---
Pos. 5	---	---	30.000	---
Summe Abschnitt I (= 105.000 €)	---	---	105.000	---
II. Sondermaßnahmen entfällt				
Summe Abschnitt II (= 0 €)	---	---	---	---
III. Sonstige Investitionen				
Pos. 1	---	---	20.000	---
Pos. 2	---	---	---	5.000
Pos. 3	---	---	20.000	---
Summe Abschnitt III (= 45.000 €)	---	---	40.000	5.000
IV. Geringwertige Anlagegüter				
Pos. 1	---	---	---	5.000
Pos. 2	---	---	---	5.000
Summe Abschnitt IV (= 10.000 €)	---	---	---	10.000

Mittelfreigabe durch	Stadtrat €	Werkausschuss €	Bürgermeister €	Werkleitung €
B) Kanalwerk				
I. Erweiterungen und Erneuerungen im Rohrnetz				
Pos. 1	---	---	40.000	---
Pos. 2	---	---	40.000	---
Summe Abschnitt I (= 80.000 €)	---	---	80.000	---
II. <u>Sondermaßnahmen</u>				
Pos. 1	600.000	---	---	---
Summe Abschnitt II (= 600.000 €)	600.000	---	---	---
III. <u>Sonstige Investitionen</u>				
Pos. 1	---	---	10.000	---
Pos. 2	---	---	---	5.000
Summe Abschnitt III (= 15.000 €)	---	---	10.000	5.000
IV. <u>Geringwertige Anlagegüter</u>				
Pos. 1	---	---	10.000	---
Pos. 2	---	---	10.000	---
Summe Abschnitt IV (= 20.000 €)	---	---	20.000	---
C) Bäder				
I. <u>Wöhrseebad</u>				
Pos. 1	---	---	---	5.000
Pos. 2	---	---	29.800	---
Summe Abschnitt I (= 34.800 €)	---	---	29.800	5.000
II. <u>Hallenbad</u>				
Pos. 1	300.000	---	---	---
Pos. 2	---	53.400	---	---
Summe Abschnitt II (= 353.400 €)	300.000	53.400	---	---
III. <u>Sauna</u>				
Pos. 1	500.000	---	---	---
Pos. 2	---	---	15.700	---
Summe Abschnitt II (= 515.700 €)	500.000	---	15.700	---

IV. Freibad

Pos. 1	---	---	22.000	---
Pos. 2	---	101.200	---	---
Summe Abschnitt III (= 123.200 €)	---	101.200	22.000	---

Die Stadtwerke bitten um Mittelfreigabe zu den einzelnen Positionen, soweit diese in die Zuständigkeit des Stadtrates bzw. Werkausschusses fällt.

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtrat beschließt die Mittelfreigabe entsprechend dem Nachweis der Investitionen nach der Anlage zum Vermögensplan beim Wasserwerk, Kanalwerk und den Bädern.

Mit allen 8 Stimmen

Anfragen/Sonstiges

Keine Wortmeldungen

Ende der öffentlichen Sitzung: 14:41 Uhr

Burghausen, 03.12.2008

STADT BURGHAUSEN

**HANS STEINDL
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**JULIA SALZEDER
PROTOKOLLFÜHRERIN**